



Pressefoyer | Dienstag, 3. November 2015

Kinderbetreuung in Vorarlberg: Angebot wächst stärker als je zuvor

Leistungsfähige Tarife für alle ab Herbst 2016

mit

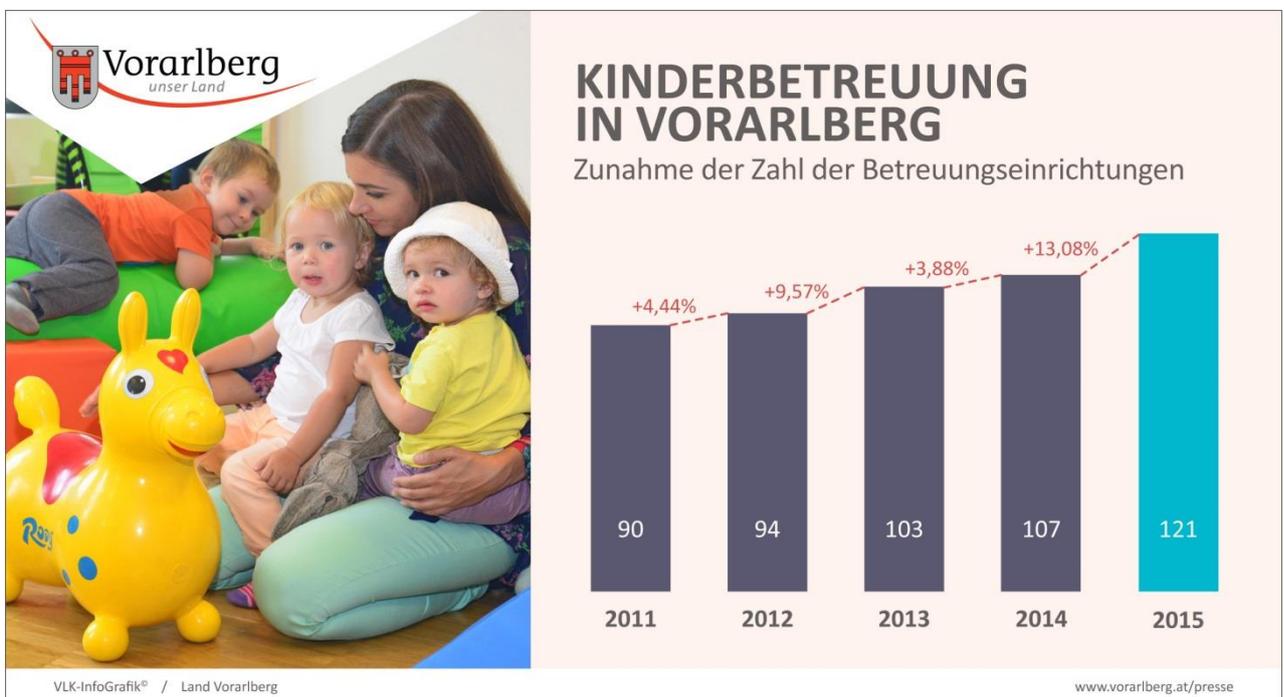
**Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser
Landesrätin Katharina Wiesflecker**

Kinderbetreuung in Vorarlberg: Angebot wächst stärker als je zuvor

Leistungsfähige Tarife für alle ab Herbst 2016

Das Land Vorarlberg und die Gemeinden bauen die Kinderbetreuungsangebote derzeit stärker aus als je zuvor. Allein in diesem Jahr entstehen 14 zusätzliche Einrichtungen, geben Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler und Landesrätin Katharina Wiesflecker im Pressefoyer bekannt. Mit dem massiven Ausbau werden die Voraussetzungen für ein landesweites Tarifmodell geschaffen, das im Herbst 2016 eingeführt wird. "Die leistbare Kinderbetreuung für alle wird Wirklichkeit. Damit wird ein wesentliches Vorhaben der Landesregierung umgesetzt", freut sich Landesrätin Wiesflecker.

Schon die letzten Jahre haben einen kontinuierlichen Ausbau des Betreuungsangebotes in Vorarlberg gebracht: Im Jahr 2011 wurden insgesamt 2.970 Kinder in 90 Einrichtungen betreut, 2014 waren es bereits 3.668 Kinder in 107 Einrichtungen. Heuer sind bisher schon 13 zusätzliche Einrichtungen dazugekommen. Sieben davon sind in Trägerschaft von Gemeinden. Eine weitere Neueröffnung ist noch in diesem Herbst geplant. Damit stehen den Familien in Vorarlberg am Ende des Jahres 121 Kinderbetreuungseinrichtungen zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Anstieg um 13 Prozent.



Darüber hinaus haben fünf bestehende Einrichtungen ihr Angebot um mindestens eine zusätzliche Gruppe erweitert. Insgesamt wurden bzw. werden heuer über 30 Gruppen mit zusammen circa 380 Plätzen neu geschaffen.

Kinderbetreuungseinrichtungen bieten das ganze Jahr über eine mindestens halbtägige Betreuung für Kinder bis zum Kindergartenentrtritt, teilweise sogar bis zum Schuleintritt und darüber hinaus. "Der Ausbau der Kinderbetreuung ist ein zentrales Vorhaben der Landesregierung, den wir ressortübergreifend gemeinsam vorantreiben", so Landesstatthalter Rüdiger. "In enger Kooperation des Landes mit den Gemeinden geht es uns darum, die Entwicklung der Kinder ganzheitlich zu fördern, die Eltern zu entlasten und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Davon profitieren alle, die Wirtschaft und die Familien."

Leistungsfähige Tarife für alle

Der massive Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen schafft die Voraussetzungen für ein zweites wichtiges Vorhaben der Landesregierung: ein landesweites, sozial gestaffeltes Tarifmodell. Es wird ab Herbst 2016 umgesetzt. "Entsprechende Mittel sind im Budget vorgesehen", sagt Landesrätin Wiesflecker. "Es steht fest: Im kommenden Herbst wird die leistungsfähige Kinderbetreuung für alle Wirklichkeit."

Die Verhandlungen mit den Gemeinden werden zügig fortgesetzt, damit Eltern frühzeitig wissen, woran sie ab kommendem Jahr sind. "Das Land hat einen großen Schritt getan und die Mittel für dieses Vorhaben ins Budget aufgenommen. In Kooperation von Land und Gemeinden geht es nun um konkrete Gestaltungsformen der leistungsfähigen Kinderbetreuung", betont Wiesflecker.

Schon jetzt staffeln die Kinderbetreuungseinrichtungen ihre Tarife. Mehr als die Hälfte von ihnen tut das nach dem Familieneinkommen. Andere Formen der Staffelung sind zum Beispiel reduzierte Elternbeiträge für Alleinerziehende oder Mehrkinderfamilien. Diese Ansätze sollen in ein landesweites Modell einfließen. Das klare Ziel: eine faire soziale Staffelung der Elternbeiträge – Kostenfreiheit für armutsgefährdete Familien inklusive.

Wiesflecker rechnet mit einem steigenden Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen, sobald diese leistungsfähigen Tarife in Kraft treten. Deshalb dient der rasche Ausbau der Kinderbetreuung der Vorbereitung auf das neue Tarifmodell. "Ich bin stolz, dass uns schon im ersten Jahr der neuen Landesregierung ein solch rascher Ausbau des Angebots gelungen ist", so die Landesrätin.

Bund, Länder und Gemeinden ziehen an einem Strang

Finanziert wird der Ausbau von Bund, Ländern und Gemeinden gemeinsam. Der Bund stellt den Ländern für den Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder von null bis sechs Jahren im Zeitraum 2014 bis 2017 insgesamt 305 Millionen Euro zur Verfügung. Auf Vorarlberg entfallen davon über 15 Millionen Euro. Um alle Bundeszuschüsse zu verwenden, müssen in Vorarlberg über 6,6 Millionen Euro kofinanziert werden.

Die Mittel des Bundes können zur Schaffung neuer Gruppen, für Verbesserungen bestehender Räumlichkeiten, für Maßnahmen zur Erreichung der Barrierefreiheit, für die Erweiterung der

Öffnungszeiten oder zur Errichtung von Gemeindekooperationen verwendet werden. Im Jahr 2014 nützte Vorarlberg bereits 3,7 Millionen Euro der Zuschüsse des Bundes für den Ausbau der Kinderbetreuung. Auch in diesem Jahr wird von einem solchen Betrag ausgegangen.

Neben privaten Einrichtungen entstehen dabei immer mehr betriebliche Einrichtungen oder Einrichtungen in Gemeindekooperationen. Vermehrt übernehmen Gemeinden auch selbst die Trägerschaft von Kinderbetreuungseinrichtungen. Der Anteil der öffentlichen Trägerschaft in Kinderbetreuungseinrichtungen ist im Zeitraum 2009 bis 2014 von zwölf auf 28 Prozent gestiegen.

Qualitätsentwicklung in der Kinderbetreuung

Neben dem quantitativen Ausbau ist die Qualitätsentwicklung ein Schwerpunkt. In der Kinderbetreuung in Vorarlberg herrschen sehr gute strukturelle Bedingungen bei Gruppengröße und Betreuungsschlüssel. In einer Gruppe mit Kindern unter drei Jahren dürfen beispielsweise maximal acht bis neun Kinder mit zwei Betreuerinnen bzw. Betreuern betreut werden. Der Betreuungsschlüssel wird dem Alter der Kinder und deren Bedürfnissen entsprechend individuell angepasst.

Die Qualität in der Kinderbetreuung orientiert sich am bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen. Dieser dient als Grundlage zur Qualitätsentwicklung in der Kinderbetreuung und im Kindergarten. Um die Umsetzung des Bildungsrahmenplans im Bereich Kinderbetreuung weiter zu entwickeln und zu sichern, wird derzeit in Zusammenarbeit mit den Pädagoginnen und Pädagogen vor Ort an einem Leitfaden zur Umsetzung des Bildungsrahmenplanes gearbeitet. Dieser hat das Ziel, die Pädagoginnen und Pädagogen in der Orientierungs-, Struktur- und Prozessqualität zu unterstützen. Er wird als Arbeitspapier zur Grundlage der pädagogischen Arbeit Verwendung finden.

Ergänzend dazu tragen vor allem die Aus- und Weiterbildungsangebote für den Erhalt des pädagogischen Niveaus der Kinderbetreuungseinrichtungen bei. Im Herbst werden insgesamt 27 Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Ebenso starteten diesen Herbst fünf neue Kurse des aufbauenden Lehrgangs zur pädagogischen Fachkraft in der Kinderbetreuung in Schloss Hofen.